

6. Nachdem am 10.VII.76 einmal besonders viele Schwalbenschwänze beobachtet werden konnten, muß danach ein großer Teil der Falter die Wiese verlassen haben, wenngleich die Disteln dort nach wie vor in Blüte standen.

Obwohl *Papilio machaon* im gesamten Raum Gerolzshofen – Alitzheim – Oberspiesheim – Herlheim – Mutzenroth nicht selten beobachtet werden konnte, blieb mir die Herlheimer Wiese während meines zweiwöchigen Aufenthaltes in Unterfranken ein einzigartiges Beispiel lokalen und mengenweisen Vorkommens.

Anschrift des Verfassers:
ULRICH LOBENSTEIN
Rodenbergerstraße 13
D-3000 Hannover-Oberrickling

Ist *Gonepteryx cleopatra* (LINNÉ, 1767) ein Wanderfalter?

(Lep. Pieridae)

von

WILFRIED ARNSCHEID

Auf einer Sammelreise vom 5. bis 23.VII. 1976 in die Ligurischen- und Seealpen hatte ich häufig die Gelegenheit, das Verhalten von *Gonepteryx cleopatra* zu beobachten. Ich stellte dabei folgendes Wanderverhalten fest:

- a) Monesi, 1500 m, Ligurische Alpen: Innerhalb von zwei Stunden fünf geradlinig und schnell nach Nordwest fliegende Falter in Richtung auf ein breites, ca. 2200 m hohes Bergmassiv.
- b) Passo di Tegliä, 1400 m, Ligurische Alpen: Innerhalb von 1/2 Stunde zwei geradlinig nach Norden fliegende Falter, die die Paßhöhe überflogen.
- c) Colle di Casotta, 1350 m, Ligurische Alpen, zwei geradlinig nach Norden fliegende Falter.
- d) Colle Melosa, 1800 m, Ligurische Alpen bei Triora, am 21. und 22.VII.1976 jeweils von 10 bis 14 Uhr insgesamt 9 geradlinig und schnell nach Nord bzw. Nordwest fliegende Falter.

Diese Beobachtungen lassen sich meines Erachtens nicht damit erklären, daß es sich um Falter handelte, die zum Zwecke der Übersommerung diese für mediterrane Arten doch recht bedeutende Höhen aufgesucht hätten. Zur gleichen Zeit war *Gonepteryx cleopatra* an der gesamten Ligurischen Küste und der Côte d'Azur (Nizza, Monaco) eine häufige Erscheinung. Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich bei dieser Art um einen Binnenwanderer 1. Ordnung (EITSCHBERGER & STEINIGER, 1973) handelt. Es erscheint mir immerhin ratsam zu sein, bei der Beobachtung von Wanderfaltern auch dieser Art ein Augenmerk zuzuwenden.

Literatur

EITSCHBERGER, U. & H. STEINIGER (1973): Aufruf zur internationalen Zusammenarbeit an der Erforschung des Wanderphänomens bei den Insekten. — *Atalanta*, 4: 133-143.

Anschrift des Verfassers:
WILFRIED ARNSCHEID
Am Sattelgut 50
D-4630 Bochum 5

Die Unterarten von *Euchloe charlonia* (DONZEL, 1842)

von

WERNER BACK und ULF EITSCHBERGER

Diese Peride ist in Nordafrika, den Kanarischen Inseln, lokal in Mazedonien, in Kleinasien, Westasien bis Persien, Baluchistan, Afghanistan und Nordindien beheimatet (s. Verbreitungskarte).

Die Zuordnung von *charlonia* zu einem eigenen Genus *Elphinstonia* KLOTS, 1930, wie sie in der neueren Literatur (HIGGINS & RILEY, 1970 und HIGGINS 1975) Anwendung fand, ist unserer Ansicht nach nicht notwendig. Der Habitus des Falters, auch wenn ein Großteil der *charlonia*-Populationen gelb gefärbt ist, sowie dessen Lebensweise sind von den anderen *Euchloe*-Arten kaum zu unterscheiden. Alle *charlonia*-Populationen treten in zwei Generationen auf, wie dies auch bei den meisten Arten der Gattung *Euchloe* der Fall ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Arnscheid Wilfried R.

Artikel/Article: [Ist Gonepteryx Cleopatra \(LINNE, 1767\) ein Wanderfalter? \(Lep. Pieridae\) 141-142](#)